

Dipl.-Soziologin Sabine Allafi

# Außenhandelsergebnisse nach Wirtschaftszweigen 2010

*Die Darstellung der Außenhandelsergebnisse nach Wirtschaftszweigen basiert auf einer Verknüpfung von Außenhandelsdaten und Unternehmensangaben. Mithilfe einer SAS-Prozedur werden Datensätze des Außenhandelsregisters mit denen des statistischen Unternehmensregisters gematcht und als aggregierte Daten entsprechend einer vom Statistischen Amt der Europäischen Gemeinschaften (Eurostat) vorgegebenen Matrix ausgewertet.*

*Bei diesem Verfahren, das die Einfuhr- und Ausfuhrdaten um die unternehmensbezogenen Merkmale Wirtschaftszweig und Beschäftigtenzahl ergänzt und so im Rahmen der Außenhandelsstatistik unternehmensbezogene Aussagen ermöglicht, spricht man auch von „sektoralen Außenhandelsergebnissen“. Eurostat hält diese Daten als „International Trade in Goods Statistics by Enterprise Characteristics“ in der Datenbank Comext vor<sup>1</sup>.*

*Seit dem Berichtsjahr 2009 sind nach der geänderten Intra-stat-Verordnung sowie der EU-Verordnung über die Erstellung von Gemeinschaftsstatistiken des Außenhandels mit Drittländern alle EU-Mitgliedstaaten verpflichtet, sektorale Außenhandelsergebnisse zu erstellen. Eine Ausdehnung auf den Extrahandel erfolgte mit dem Berichtsjahr 2010.<sup>2</sup>*

<sup>1</sup> <http://epp.eurostat.ec.europa.eu/newxtweb/mainxtnet.do>

<sup>2</sup> Siehe Verordnung (EG) Nr. 638/2004 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 31. März 2004 über die Gemeinschaftsstatistiken des Warenverkehrs zwischen Mitgliedstaaten und zur Aufhebung der Verordnung (EWG) Nr. 3330/91 des Rates, die durch die Verordnung (EG) Nr. 222/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 11. März 2009 geändert worden ist (Amtsblatt der EU Nr. L 87, Seite 160), sowie Verordnung (EG) Nr. 471/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 6. Mai 2009 über Gemeinschaftsstatistiken des Außenhandels mit Drittländern und zur Aufhebung der Verordnung (EG) Nr. 1172/95 des Rates (Amtsblatt der EU Nr. L 152, Seite 23).

## Methodischer Hintergrund

Die deutsche Außenhandelsstatistik schöpft ihre Informationen aus zwei Erhebungsquellen: Durch das Intrahandelsystem (Intrastat) werden die Daten über den deutschen Außenhandel mit den anderen Mitgliedstaaten der Europäischen Union (EU) bereitgestellt. Sie werden seit dem Wegfall der Zollgrenzen durch direkte Befragung der meldepflichtigen Unternehmen, die eine bestimmte Wertgrenze im Jahr für die Einfuhren wie auch für die Ausfuhren überschritten haben, gewonnen.<sup>3</sup> Im Extrahandelssystem (Warenverkehr mit Drittstaaten) hingegen erfolgt die Datenübermittlung an das Statistische Bundesamt über im Rahmen der Zollabwicklung anfallende Meldungen.

Da die durch die meldepflichtigen Unternehmen für die Intrahandelsstatistik übermittelten Daten die Umsatzsteuer-Nummer als Identifikator enthalten, verfügen sie über eine gemeinsame Variable mit dem statistischen Unternehmensregister. Mithilfe dieser Variablen wird eine Verknüpfung zu den detaillierten Angaben im statistischen Unternehmensregister hergestellt, wodurch ohne zusätzliche Belastung der Auskunftspflichtigen Strukturangaben über die im Außenhandel tätigen Unternehmen gewonnen werden können.

Durch die neue Extrastat-Verordnung sind die Zollbehörden vom Jahr 2012 an verpflichtet, den nationalen statistischen Stellen die geeigneten Identifizierungsnummern der Wirtschaftsbeteiligten zu übermitteln, sodass vom Berichtsjahr

<sup>3</sup> Die Wertgrenze liegt seit dem 1. Januar 2012 bei 500 000 Euro in jede Lieferichtung. 2009 war sie zunächst von zuvor 300 000 Euro auf 400 000 Euro angehoben worden. Der Anteil für die befreiten Warenverkehre wird im nationalen Außenhandelsergebnis hinzugeschätzt.

2010 an auch eine systematische Verknüpfung von Zollnummer und Unternehmensnummer für alle am Extrahandel beteiligten Unternehmen möglich ist, sofern die Zollnummern der entsprechenden Unternehmens-Identifizierungsnummer zugeordnet werden konnten.

Die „Trefferquote“ bei der Zusammenführung der Datensätze aus der Außenhandelsstatistik mit denen aus dem statistischen Unternehmensregister wurde in den vergangenen Jahren zunehmend gesteigert und liegt inzwischen deutlich über 90 %, wird aber die 100-Prozent-Marke wohl nie erreichen. Der Hauptgrund dafür, dass Datensätze der Außenhandelsstatistik nicht mit denen des statistischen Unternehmensregisters gematcht werden können, liegt in unterschiedlichen Registerständen. Im Laufe eines Jahres eingetretene Änderungen hinsichtlich Unternehmenssitz, -form oder Steuernummer eines Unternehmens sind zum Zeitpunkt des Zusammenspiels der Daten im statistischen Unternehmensregister in einem Teil der Fälle nicht nachvollzogen. Dagegen enthalten die in der Außenhandelsstatistik vorliegenden Datensätze in der Regel die zum Zeitpunkt der Datenlieferung aktuellste Steuernummer, da die Angaben im Rahmen der Eingangskontrolle kontinuierlich geprüft und fehlerhafte Angaben mithilfe von Rückfragen bei den Unternehmen korrigiert werden. Das dezentral gepflegte statistische Unternehmensregister hingegen kann nicht auf monatsgenaue Informationen bauen.

Da der Hauptgrund für die unvollständige Kongruenz von Unternehmen im Intrahandelsregister und im statistischen Unternehmensregister im abweichenden Aktualisierungszyklus beider Verzeichnisse liegt und beispielsweise ein Wechsel der Steuernummer die Identifikation des Unternehmens in beiden Registern erschwert oder sogar verhindert, wenn das Unternehmen unter verschiedenen Steuernummern geführt wird, umfasst das Matching mit dem Register auch einen Abgleich mit den Vorjahren. Die Datensätze des Außenhandelsregisters werden also standardmäßig nicht nur mit dem aktuellen Stand des statistischen Unternehmensregisters abgeglichen, sondern auch mit dem der zwei zurückliegenden Jahre, was – obwohl es sich um ein Suchen in der Vergangenheit handelt – zu einer Erhöhung der Matching-Rate im Intrahandel beiträgt.

Allerdings gibt es Datensätze, bei denen aus methodischen Gründen ein Unternehmen nicht unmittelbar zugeordnet werden kann (etwa bei der Meldung von innereuropäischen Warenverkehren über Zollpapiere, beispielsweise beim Warenverkehr mit den Kanarischen Inseln oder den Kanalinseln). Aber auch bei erfolgreicher Verknüpfung beider Datenquellen tauchen im Ergebnis mitunter noch Datensätze ohne Angabe zum Wirtschaftszweig und/oder ohne Angabe zur Beschäftigtenzahl auf, beispielsweise wenn diese nicht im Unternehmensregister enthalten ist. Diese Warenverkehre werden dann als „unclassified activities“ nachgewiesen.

Da die Außenhandelsstatistik auch für kleine Unternehmen unterhalb der Meldeschwelle Datensätze mit den im Rahmen der Umsatzsteuer-Voranmeldung abgegebenen Informationen zu Kauf- und Verkaufsgeschäften mit anderen EU-Mitgliedstaaten erhält, liegen diese Angaben

im Rahmen des sektoralen Außenhandels auch für sehr kleine Unternehmen vor. Sie runden die Informationen zum Außenhandelsvolumen in Euro und zum Außenhandel nach Wirtschaftszweigen ab, allerdings ohne dass hier Angaben zu den Außenhandelsumsätzen nach Waren gemacht werden können.

Bei den Datensätzen des Extrahandels, die über die Zollnummer identifiziert werden, stellt sich das Matching-Verfahren anders dar. Hier können nur Datensätze der meldenden Einheiten gematcht werden, deren Zollnummer im Außenhandelsregister eindeutig einer Umsatzsteuernummer zugeordnet werden kann. Bei dieser Zuordnung handelt es sich derzeit noch um ein recht aufwendiges Verfahren, da zum einen die Zahl der Zollnummern, die von den Zollstellen für die Anmelder vergeben wurden, wesentlich höher ist als die Zahl der umsatzsteuerpflichtigen Einheiten (die aufgrund ihrer Meldepflicht zur Intrahandelsstatistik im Außenhandelsregister vorliegen) und zum anderen die von der Zollverwaltung mitgelieferten Steuernummern mitunter fehlerhaft oder unvollständig sind, sodass die

Übersicht 1

**Aufstellung der wichtigsten Wirtschaftsabteilungen<sup>1</sup>**

A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden
C	Verarbeitendes Gewerbe
10	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln
11	Herstellung von Getränken
13	Herstellung von Textilien
14	Herstellung von Bekleidung
15	Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen
16	Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)
17	Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus
18	Herstellung von Druckerzeugnissen, Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern
19	Kokerei und Mineralölverarbeitung
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen
21	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen
22	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren
23	Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden
24	Metallerzeugung und -bearbeitung
25	Herstellung von Metallerzeugnissen
26	Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen
28	Maschinenbau
29	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen
30	Sonstiger Fahrzeugbau
31	Herstellung von Möbeln
32	Herstellung von sonstigen Waren
33	Reparatur und Instandhaltung von Maschinen und Ausrüstungen
D	Energieversorgung
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen
F	Baugewerbe
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen
H	Verkehr und Lagerei
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen

<sup>1</sup> Statistische Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft, Rev. 2 (NACE Rev. 2, 2008).

Zuordnung teilweise manuell über die Adressangaben erfolgen muss.

## Matching-Raten für Intra- und Extrahandel über 90 %

Für das Referenzjahr 2010 konnte für 41 820 von 44 837 Firmen, die meldepflichtige Ausfuhren im Intrahandel tätigten, eine Verknüpfung mit dem statistischen Unternehmensregister hergestellt werden. Das entspricht einem Anteil von 93,3 % (Matching-Rate). Fast ebenso hoch war die erzielte Übereinstimmung bei den zur Intrahandelsstatistik meldepflichtigen Unternehmen mit Wareneingängen aus der

**Tabelle 1 Mit dem statistischen Unternehmensregister verknüpfte Unternehmen im Intrahandel**

	2008	2009	2010
Versendungen			
Unternehmen über der Meldeschwelle mit gültiger Steuernummer .....	50 623	45 878	44 837
Mit dem statistischen Unternehmensregister verknüpfte Unternehmen .....	40 028	42 096	41 820
Matching-Quote in % .....	79,1	91,8	93,3
Unternehmen unterhalb der Meldeschwelle .....	185 484	173 437	179 169
Eingänge			
Unternehmen über der Meldeschwelle mit gültiger Steuernummer .....	50 778	46 846	45 647
Mit dem statistischen Unternehmensregister verknüpfte Unternehmen .....	40 201	42 475	42 187
Matching-Quote in % .....	79,2	90,7	92,4
Unternehmen unterhalb der Meldeschwelle .....	443 215	390 945	428 631

Europäischen Union. Hier wurden bei 45 647 Firmen 42 187 Treffer erzielt, was einem Anteil von 92,4 % der im Intrahandelsregister abgebildeten meldepflichtigen Unternehmen entspricht.

Bei den Datensätzen des Extrahandels liegen für die Werte der Ausfuhren in Drittländer (87,0%) wie auch für die der Einfuhren aus Drittländern (78,3 %) höhere Matching-Raten als für die Unternehmen vor, da sich die Reihenfolge der manuellen Zuordnung im Wesentlichen nach den Extrahandelsumsätzen richtete. Es wurden also zunächst die Umsatzsteuernummern der Zollbeteiligten mit den höchsten Extrahandelsumsätzen ermittelt und dieser Rangfolge entsprechend bei bislang 130 000 Meldern mit Zollnummern in der Einfuhr und bei 110 000 Extrahandelsmeldern in der Ausfuhr (rund 56,5 % der Exporteure und 49,4 % der Importeure) verknüpft.

Die Zahl der Unternehmen unterhalb der Meldeschwelle, die in ihrer Umsatzsteuererklärung Eingänge aus den Mitgliedstaaten der EU angegeben haben, ist 2010 im Vergleich zum Vorjahr um 9,6 % auf 429 000 gestiegen. Auch die Zahl der Unternehmen unterhalb der Meldeschwelle mit Versendungen im Intrahandel stieg, und zwar um 3,3 % auf 179 000 Unternehmen. Der Wert der Ausfuhren dieser Unternehmen ging jedoch um 6,4 % auf 7,0 Milliarden Euro zurück, während

**Tabelle 2 Matching-Quoten im Handelsvolumen der Außenhandelsunternehmen 2010**

	Handelsvolumen der Unternehmen			
	Ausfuhr		Einfuhr	
	Mill. EUR	%	Mill. EUR	%
Intrahandel				
Handelsvolumen insgesamt .....	570 915	100	502 933	100
darunter:				
von Unternehmen <sup>1</sup> über der Meldeschwelle .....	554 059	97,0	479 742	95,4
darunter: von mit dem statistischen Unternehmensregister verknüpften Unternehmen .....	490 868	86,0	420 799	83,7
von Unternehmen unterhalb der Meldeschwelle ..	6 985	1,2	11 422	2,3
Extrahandel				
Handelsvolumen insgesamt .....	378 714	100	292 733	100
darunter:				
von Unternehmen mit gültiger Steuernummer ..	377 869	99,8	282 035	96,3
darunter: von mit dem statistischen Unternehmensregister verknüpften Unternehmen .....	328 742	86,8	220 795	75,4

1 Unternehmen mit gültiger Steuernummer.

der Wert der Einfuhren von Unternehmen unterhalb der Meldeschwelle um 2,7 % auf 11,4 Milliarden Euro gestiegen ist.

Insgesamt waren im Jahr 2010 nur rund 20 % der Firmen mit Ausfuhren in andere EU-Mitgliedstaaten zur Intrahandelsstatistik meldepflichtig. Von ihnen wurden 97,0% der Ausfuhren getätigt. Acht von zehn Unternehmen mit Ausfuhren in den EU-Binnenmarkt lagen somit unterhalb der Befreiungsgrenze. Bei den Einfuhren war die Konzentration noch stärker: Hier lagen nur rund 9,6% der Unternehmen mit Warenverkehren innerhalb der EU oberhalb der Meldeschwelle – diese Unternehmen tätigten rund 95,4% der Warenverkehre –, während 90,4% der Unternehmen mit Einfuhren aus den anderen EU-Mitgliedstaaten von der Meldepflicht befreit waren.

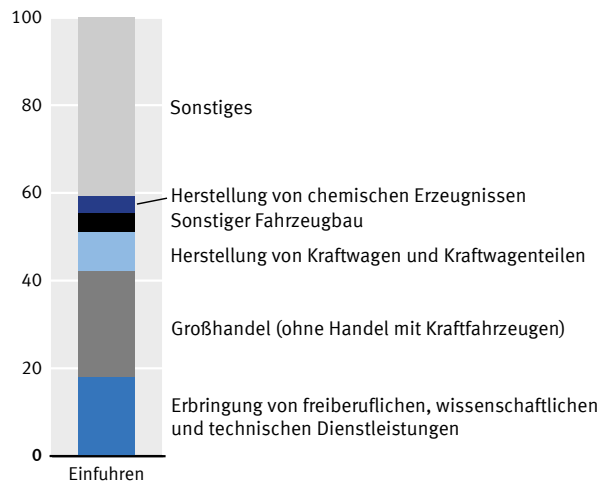
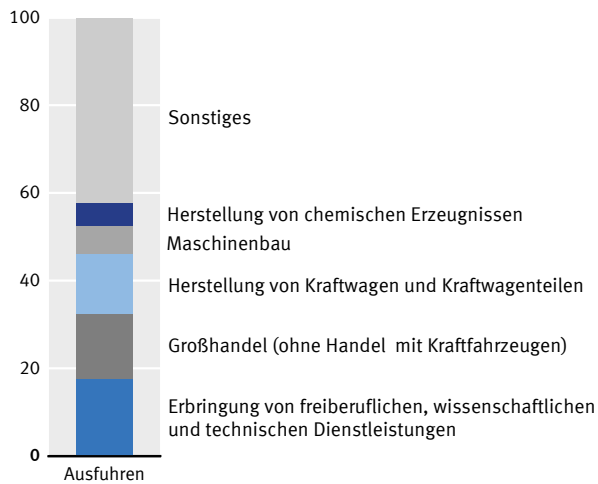
## Ausfuhren werden durch Kraftfahrzeugindustrie dominiert, Einfuhren zum großen Teil über Handelsunternehmen abgewickelt<sup>4</sup>

Unternehmen der Wirtschaftsabteilung 29 „Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen“ hatten im Jahr 2010 einen Anteil von 13,8 % an allen Ausfuhren in die EU-Mitgliedstaaten. Nimmt man die Wirtschaftsabteilungen 30 „Sonstiger Fahrzeugbau“ mit einem Anteil von 3,4 % und den „Handel mit Kraftfahrzeugen“ (Wirtschaftsabteilung 45) mit einem Anteil von 1,4 % hinzu, so entfällt auf die Fahrzeugbauer und -händler im weiteren Sinne ein Anteil von fast einem Fünftel (18,6 %) an allen Ausfuhren in Partner-

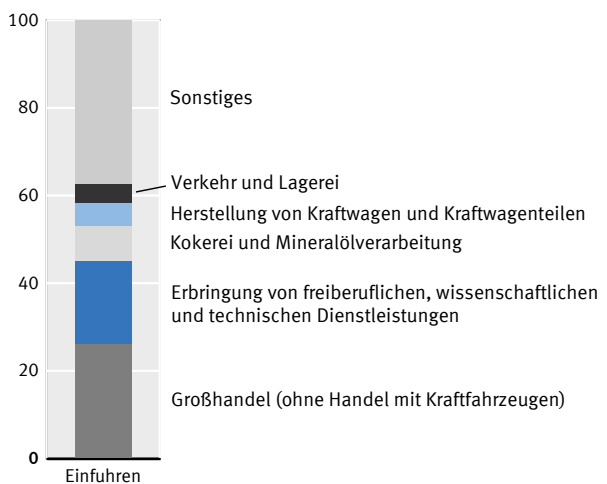
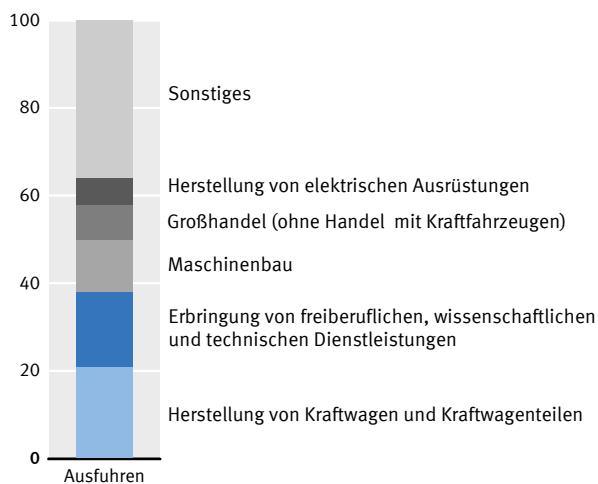
<sup>4</sup> Nachfolgend werden Anteilswerte dargestellt, da hier nur Aussagen über die zuordenbaren Warenverkehre getroffen werden, welche mit dem statistischen Unternehmensregister gematcht werden konnten und für die im statistischen Unternehmensregister valide Angaben zur Wirtschaftsabteilung und zur Mitarbeiterzahl der Unternehmen enthalten sind. 100 % sind somit im Intra- wie auch im Extrahandel jeweils die zuordenbaren Warenverkehre.

**Schaubild 1 Die wichtigsten Wirtschaftsabteilungen im Intra- und Extrahandel 2010**  
in %

**Intrahandelswerte**



**Extrahandelswerte**



2012 - 01 - 0727

länder in der Europäischen Union. Nach der nachfolgenden näheren Betrachtung der Ein- und Ausfuhren der dem Wirtschaftsabschnitt M (Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen) zugeordneten Unternehmen und einer auf dieser Grundlage teilweise erfolgten Umschlüsselung kann sogar von einem Anteil der Unternehmen des Fahrzeugbaus und -handels bei den Versendungen in die EU-Mitgliedstaaten von 21,5% ausgegangen werden.

Im Jahr 2010 wurden im Extrahandel 20,8% der Ausfuhren durch Unternehmen der Wirtschaftsabteilung 29 erbracht. Nimmt man auch hier die Wirtschaftsabteilungen 30 mit 3,8% und 45 mit 0,8% aller Ausfuhren in Drittländer hinzu, so geht mit 25,5% über ein Viertel aller Ausfuhren in Nicht-EU-Länder auf den Handel mit Kraftfahrzeugen im weiteren Sinne zurück.

Unternehmen des Maschinenbaus (Wirtschaftsabteilung 28) hatten 2010 im Intrahandel einen Anteil von 6,5% an

allen Ausfuhren und im Extrahandel sogar einen von 11,8%, während auf die Unternehmen der Wirtschaftsabteilung 20 „Herstellung von chemischen Erzeugnissen“ 5,2% aller Ausfuhren im Intrahandel entfielen. Mit einem Anteil von 5,7% an den Gesamtausfuhren hatte die chemische Industrie im Extrahandel zwar eine größere Bedeutung als im Intrahandel, zählte hier aber nicht zu den fünf wichtigsten Wirtschaftsabteilungen. Von den Bereichen Pharma (Wirtschaftsabteilung 21: Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen) und Chemie zusammen wurden im Jahr 2010 rund 7,2% (2009: 6,4%) aller Ausfuhren im Intrahandel und 7,4% aller Exporte im Extrahandel getätigt.

Bei der Einfuhr stand auch 2010 der Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen; Wirtschaftsabteilung 46) mit einem Anteil an den Gesamteinfuhren von 24,3% (Intrahandel) beziehungsweise 26,1% (Extrahandel) an der Spitze der beteiligten Wirtschaftszweige. Auf die Unternehmen der Kraftfahrzeugindustrie (hier zusammengefasst aus den Wirtschaftsabteilungen 29: Herstellung von Kraftwagen und

**Tabelle 3 Ausgewählte Wirtschaftsabteilungen<sup>1</sup> bei der Ausfuhr 2010**

Anteil an den Gesamtausfuhren<sup>2</sup> in %

WZ 2008-Kode	Bezeichnung der Wirtschaftsabteilung <sup>1</sup>	Intra-handel	Extra-handel
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen <sup>3</sup> .....	17,6	17,3
46	Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen) .....	14,8	7,9
29	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen .....	13,8	20,8
28	Maschinenbau .....	6,5	11,8
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen .....	5,2	5,7
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen .....	4,0	6,3
30	Sonstiger Fahrzeugbau .....	3,4	3,8
24	Metallerzeugung und -bearbeitung ..	3,1	3,0
22	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren .....	3,0	1,6
25	Herstellung von Metallerzeugnissen ..	2,6	1,8
21	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen .....	2,0	1,7
45	Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen .....	1,4	0,8

1 Statistische Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft, Rev. 2 (NACE Rev. 2).  
 2 Der Wert umfasst nur die zuordenbaren Warenverkehre.  
 3 Hierzu zählen auch die Managementtätigkeiten von Holdinggesellschaften.

Kraftwagenteilen mit 9,0 %, 45: Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen mit 3,8 % und 30: Sonstiger Fahrzeugbau mit 4,1 %) entfiel zusam-

**Tabelle 4 Ausgewählte Wirtschaftsabteilungen<sup>1</sup> bei der Einfuhr 2010**

Anteil an den Gesamteinfuhren<sup>2</sup> in %

WZ 2008-Kode	Bezeichnung der Wirtschaftsabteilung <sup>1</sup>	Intra-handel	Extra-handel
46	Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen) .....	24,3	26,1
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen <sup>3</sup> .....	18,0	19,1
29	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen .....	9,0	5,2
30	Sonstiger Fahrzeugbau .....	4,1	1,4
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen .....	4,0	3,0
45	Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen .....	3,8	1,1
28	Maschinenbau .....	3,4	3,3
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen .....	2,6	2,6
24	Metallerzeugung und -bearbeitung ..	2,3	3,1
21	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen .....	2,0	1,3
22	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren .....	1,9	0,8
25	Herstellung von Metallerzeugnissen ..	1,6	0,8

1 Statistische Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft, Rev. 2 (NACE Rev. 2).  
 2 Der Wert umfasst nur die zuordenbaren Warenverkehre.  
 3 Hierzu zählen auch die Managementtätigkeiten von Holdinggesellschaften.

men ein Anteil von 16,9 % an allen Einfuhren im Intra-handel. Durch die Umschlüsselung des Anteils der Wirtschaftsabteilung M an den Einfuhren erhöht sich der Anteil der Unternehmen der Kraftfahrzeugindustrie auf 19,0 % (siehe nachfolgend). Im Extrahandel wurden von diesen Kraftfahrzeug-bezogenen Wirtschaftsabteilungen rund 7,6 % aller Importe getätigt.

**Analyse der Holdinggesellschaften und Zentralverwaltungen**

Der Abschnitt M der Klassifikation der Wirtschaftszweige 2008 umfasst neben Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung und weiteren Dienstleistungen in diesem Bereich (unter anderem Architektur- und Ingenieurbüros, Forschung und Entwicklung, Werbung und Marktforschung) auch die Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben; Unternehmensberatung. Hierzu zählen die Managementtätigkeiten von Holdinggesellschaften (70.10.1), das heißt Konzernzentralen oder Tochtergesellschaftsverwaltungen, sowie die Sonstige Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben (70.10.9), nämlich Firmenzentralen, zentralen Verwaltungsbüros und Ähnlichem. Häufig werden die Buchhaltung und die Einfuhr- und Ausfuhrformalitäten von den Unternehmenszentralen beziehungsweise Holdings abgewickelt und daher im Intra-handel unter deren Steuernummer registriert. Sofern es sich um die Steuernummer der Holding beziehungsweise Muttergesellschaft handelt, ist die Zuordnung des Wirtschaftszweigs M formal korrekt. Im Hinblick auf die Darstellung des Außenhandels nach Wirtschaftszweigen ergeben sich jedoch Verzerrungen, denn die angegebenen Umsätze werden nicht dem Wirtschaftszweig zugeordnet (zum Beispiel der Automobil- oder Chemieindustrie), in dem die exportierten beziehungsweise importierten Waren produziert oder verwendet werden. Auch hinsichtlich der Mitarbeiterzahlen ergeben sich dadurch Verzerrungen im Verhältnis zum Außenhandelsumsatz, denn in den Hauptverwaltungen, für welche die Umsätze nachgewiesen werden, sind im Vergleich zur Produktion relativ wenige Mitarbeiter/-innen beschäftigt.

Bei den Ausfuhren im Intrahandel 2010 entfallen 17,6 % des Ausfuhrwertes auf die im Wirtschaftsabschnitt M „Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen“ zusammengefassten Unternehmen. Hinweise auf eine Antwort auf die Frage, für welche Produktionsunternehmen die Ein- und Ausfuhren getätigt werden und welcher Wirtschaftsabteilung sie zuzuordnen wären, um ein umfassendes Bild der an grenzüberschreitenden Warenströmen beteiligten Unternehmen zu erhalten, liefert eine Kreuztabelle der Warenverkehre entsprechend der CPA<sup>5</sup> mit den Wirtschaftsabteilungen, die bei den Auswertungen für den sektoralen Außenhandel regelmäßig erstellt wird. Aus dieser Darstellung geht hervor, dass insbesondere pharmazeutische Erzeugnisse sowie die Gütergruppe Kraftwagen und Kraftwagenteile mit Anteilen von jeweils 15,3 % an den Ausfuhren des Wirtschaftsabschnittes M eine wich-

5 Statistical Classification of Products by Activity in the European Economic Community – Statistische Güterklassifikation in Verbindung mit den Wirtschaftszweigen in der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft.

tige Rolle spielen. Weitere bedeutende Gütergruppen waren Maschinen mit einem Anteil von 13,3% und chemische Erzeugnisse mit einem Anteil von 12,3% an den Ausfuhren dieses Wirtschaftsabschnitts.

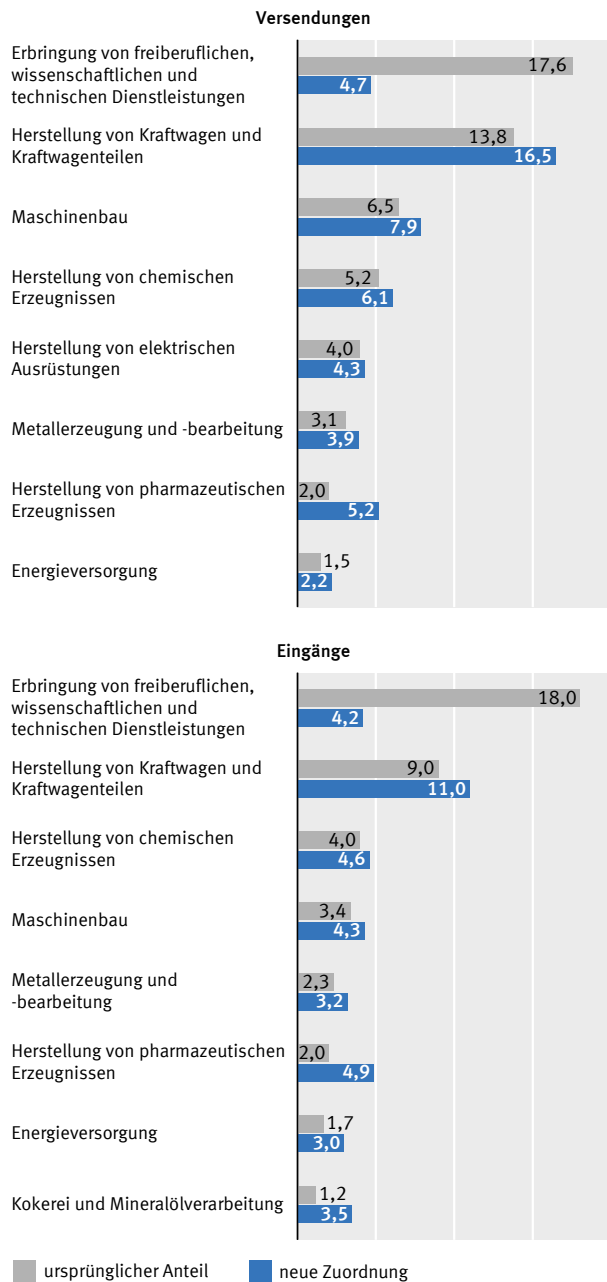
An den Einfuhren aus der EU hatten die im Wirtschaftsabschnitt M zusammengefassten Unternehmen im Jahr 2010 sogar einen Anteil von insgesamt 18,0%. Auch auf der Einfuhrseite sind dafür vor allem chemische und pharmazeutische Erzeugnisse (Anteil von 14,4% beziehungsweise 10,7% an allen Einfuhren der Unternehmen des Wirtschaftsabschnitts M) bestimmend. Weitere 14,1% der Einfuhren in diesem Wirtschaftsabschnitt entfielen auf Bergbauerzeugnisse und 10,0% auf Kraftwagen und Kraftwagenteile. Diese vier genannten Gütergruppen machten also rund die Hälfte (49,2%) der Waren aus, die im Jahr 2010 im Intrahandel durch der Wirtschaftsabteilung M zugeordnete Unternehmen eingeführt wurden.

Die Analyse der Warenströme gibt bereits erste Hinweise auf die Unternehmensstrukturen, sagt aber noch nichts über Beschäftigtenzahlen und alternative Zuordnungswege aus. Daher wurden die Ergebnisse des Jahres 2010 in einem gesonderten Verfahren überprüft, zumal Eurostat in der entsprechenden Arbeitsgruppe im Hinblick auf die Behandlung dieser Fälle eine besondere Sorgfalt empfohlen hatte.<sup>6</sup> Alle Unternehmen, die den Unterklassen 70.10.1 und 70.10.9 zugeordnet waren, wurden mit Firmenanschrift, Außenhandelswerten und Beschäftigtenzahlen analysiert und ein bedeutender Anteil von ihnen entsprechend der hauptsächlich produzierten beziehungsweise gehandelten Waren einer anderen Wirtschaftsabteilung zugeordnet. Die Angaben für die Wirtschaftsabteilung M wurden entsprechend um die Außenhandelswerte, die Mitarbeiterzahl und die Zahl dieser Unternehmen reduziert.

Insgesamt wurden 150 von 41 820 Unternehmen<sup>7</sup> mit Versendungen und 121 von 42 187 Unternehmen<sup>8</sup> mit Eingängen in diesem Verfahren anderen Wirtschaftsabteilungen zugeordnet. Betroffen waren auf der Versendungsseite 0,4% und auf der Eingangsseite 0,3% aller Unternehmen der Wirtschaftsabteilung M. Doch schon durch diesen relativ wenige Unternehmen betreffenden Eingriff reduzierte sich der Anteil der Versendungen, die laut statistischem Unternehmensregister auf die Wirtschaftsabteilung M entfielen, deutlich von 17,6% auf 4,7%, während der Anteil der Eingänge von 18,0% auf 4,2% sank. Insgesamt waren 13,1% aller Versendungen und 14,2% aller Eingänge von der Umklassifizierung betroffen.

Dabei wurden nur Unternehmen neu zugeordnet, deren Versendungen und/oder Eingänge im Jahr 2010 den Wert von 100 Millionen Euro überschritten hatten. Zusätzlich wurde noch eine geringe Zahl von Unternehmen berücksichtigt, deren Eingänge beziehungsweise Versendungen im Jahr

**Schaubild 2 Neue Zuordnung von Intrahandelswerten nach Wirtschaftsabteilungen 2010**  
Anteile in %



2012 - 01 - 0728

2010 weniger als 100 Millionen Euro betragen, die aber mehr als 500 Beschäftigte hatten.

Bei den Versendungen stieg durch die Neu-Zuordnung der Anteil der Wirtschaftsabteilung 29 (Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen) von 13,8% auf 16,5%, der Anteil des Maschinenbaus (Wirtschaftsabteilung 28) nahm von 6,5% auf 7,9% zu. Der Anteil der Wirtschaftsabteilung 21 (Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen) an den Versendungen wuchs von 2,0% auf 5,2% und der der Wirtschaftsabteilung 20 (Herstellung von chemischen Erzeugnissen) stieg von 5,2% auf 6,1%. Auf diese vier Wirt-

<sup>6</sup> Internes Dokument "Treatment of specific cases" (Doc LTBS 26 vom 21. September 2010).

<sup>7</sup> Hier handelt es sich um den Anteil der Unternehmen über der Meldeschwelle. Insgesamt wurden die Wirtschaftsabteilungen für rund 221 000 Unternehmen mit Eingängen ausgewertet.

<sup>8</sup> Auch diese Zahl gibt die Anzahl der Unternehmen über der Meldeschwelle wieder. Insgesamt wurden die Wirtschaftsabteilungen für fast 471 000 Unternehmen mit Versendungen ausgewertet.

schaftsabteilungen allein entfielen nach der Neu-Zuordnung 35,7 % aller Ausfuhren (vorher: 27,5 %).

Bei den Eingängen zeigte ebenfalls insbesondere die Wirtschaftsabteilung 29 mit einem neuen Anteil von 11,0 % (alt: 9,0 %) eine deutliche Veränderung. Das galt auch für die Wirtschaftsabteilungen 21 (Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen) mit einer Steigerung von 2,0 % auf 4,9 % und 19 (Kokerei und Mineralölverarbeitung) mit einer Steigerung von 1,2 % auf 3,5 % sowie D (Energieversorgung) mit einem Plus von 1,3 Prozentpunkten auf 3,0 %. In diesen Branchen werden die Einfuhr- und Ausfuhrmeldungen häufig durch die Buchhaltungen in den Konzernzentralen beziehungsweise Zentralverwaltungen abgewickelt.

Solange dieses Verfahren noch nicht standardisiert ist, werden die Ergebnisse aber entsprechend den aus dem statistischen Unternehmensregister zugespilten Unternehmensbereichen dargestellt – auch, um eine bessere Vergleichbarkeit mit den Vorjahren zu erreichen.

### Exporteure haben mehr ausländische Partner

Im Jahr 2010 belieferte rund die Hälfte (50,7 %) der Unternehmen, die Ausfuhren in EU-Mitgliedstaaten tätigten, Abnehmer in zehn oder mehr Partnerländern. Von diesen Unternehmen wurden neun Zehntel (89,3 %) der Ausfuhren getätigt. Von den übrigen Unternehmen (49,3 %) mit Ausfuhren in weniger als zehn EU-Mitgliedstaaten wurde nur ein Zehntel (10,7 %) der Ausfuhren in den EU-Binnenmarkt abgewickelt. Jedes siebte Unternehmen mit Ausfuhren in die EU (14,8 %) verkaufte Waren an Abnehmer in 20 und mehr Partnerländern, auf diese Unternehmen entfielen 63,9 % der Ausfuhren in andere EU-Mitgliedstaaten.

Im Extrahandel, dem Warenverkehr mit Drittländern, sind diese Unterschiede – unter anderem aufgrund der Tatsache, dass hier durch den Zoll eine Art Vollerhebung der ein- und ausführenden Betriebe durchgeführt wird – noch stärker ausgeprägt. Hier tätigte 2010 ein Fünftel (19,7 %) der Unternehmen Ausfuhren in zehn oder mehr Partnerländer. Auf diese Unternehmen entfielen 90,1 % der Ausfuhren in Drittländer, während das verbleibende Zehntel (9,9 %) der Warenausfuhren in Drittländer durch den überwältigenden Teil der Unternehmen (80,3 %) abgewickelt wurde.

Bei den Unternehmen, die Waren aus den EU-Ländern einführen, ist die Verteilung etwas ausgewogener. 83,9 % von ihnen bezogen im Jahr 2010 Waren aus einem bis neun Partnerländern. Der Wertanteil dieser Importeure an allen Einfuhren aus dem EU-Binnenmarkt betrug etwa ein Drittel (33,8 %). 66,2 % aller Einfuhren wurden demgegenüber von jenen 16,1 % der Unternehmen getätigt, die Waren aus zehn oder mehr Partnerländern bezogen. Auch bei den Einfuhren im Extrahandel zeichnet der vergleichsweise geringe Anteil der Importeure (8,9 %), die über zehn und mehr Partnerländer verfügen, mit drei Vierteln (74,6 %) der Außenhandelswerte für den größten Anteil der Einfuhren aus Drittländern verantwortlich.

**Tabelle 5 Unternehmen und Handelsvolumen nach Anzahl der Partnerländer 2010<sup>1</sup>**

Anteile in %

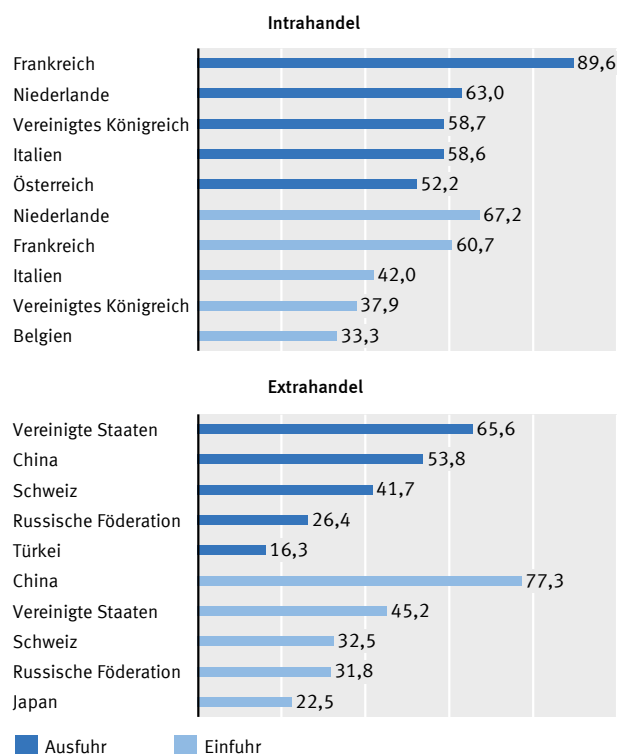
	Ausfuhr		Einfuhr	
	Intra-handel	Extra-handel	Intra-handel	Extra-handel
Unternehmen				
1 Partnerland .....	10,2	32,5	19,9	35,9
2 Partnerländer .....	6,4	15,1	11,5	18,7
3 bis 5 Partnerländer .....	15,2	20,9	27,3	25,2
6 bis 9 Partnerländer .....	17,5	11,9	25,2	11,3
10 bis 14 Partnerländer ....	19,5	7,1	12,3	5,2
15 bis 19 Partnerländer ....	16,4	4,2	3,1	2,0
20 und mehr Partnerländer .	14,8	8,5	0,7	1,7
Handelsvolumen				
1 Partnerland .....	1,6	1,8	5,5	2,9
2 Partnerländer .....	0,8	1,1	3,7	2,1
3 bis 5 Partnerländer .....	3,2	3,3	9,5	8,8
6 bis 9 Partnerländer .....	5,1	3,7	15,1	11,6
10 bis 14 Partnerländer ....	12,1	5,4	24,2	16,0
15 bis 19 Partnerländer ....	13,3	5,4	16,5	10,8
20 und mehr Partnerländer .	63,9	79,3	25,5	47,8

1 Intrahandel: meldepflichtige Unternehmen; Extrahandel: Unternehmen mit zugeordneter Steuernummer.

Die fünf wichtigsten Partnerländer im Intrahandel mit einem Anteil von zusammen 33,8 % an der Ausfuhr waren 2010 Frankreich, die Niederlande, das Vereinigte Königreich, Italien und Österreich. Bei der Einfuhr waren es die Niederlande, Frankreich, Italien, das Vereinigte Königreich und

**Schaubild 3 Rangfolge der wichtigsten Handelspartner im Außenhandel 2010**

Mrd. EUR



Belgien mit einem Anteil von zusammen 30,2% an allen deutschen Einfuhren. Im Extrahandel wurde die Rangfolge der Partnerländer bei der Ausfuhr 2010 von den Vereinigten Staaten angeführt, gefolgt von China, der Schweiz, der Russischen Föderation und der Türkei, auf die zusammen ein Anteil von 21,4% an allen Ausfuhren entfiel, während bei der Einfuhr 2010 China der Spitzenreiter unter den Handelspartnern außerhalb der EU war, gefolgt von den Vereinigten Staaten, der Schweiz, der Russischen Föderation und Japan. Aus diesen fünf Ländern stammten 26,3% aller deutschen Einfuhren.

### Weniger als ein Zehntel der Unternehmen führte über 60% der Warenversendungen in die Europäische Union aus

Sowohl im Intrahandel als auch im Extrahandel werden große Teile der Ausfuhren wie auch der Einfuhren von Großunternehmen mit 250 und mehr Beschäftigten getätigt. So standen im Jahr 2010 hinter 61,4% der Ausfuhren in die EU-Mitgliedstaaten Unternehmen mit 250 und mehr Beschäftigten. Im Handel mit Drittländern zeichneten diese Großunternehmen für rund 67,4% der Ausfuhren verantwortlich. Bei den Ausfuhren, die von kleinen Unternehmen mit weniger

als zehn Beschäftigten getätigt wurden, war der Unterschied zwischen Intra- und Extrahandel mit Anteilen von 7,5% im Intrahandel und 7,7% im Extrahandel eher unbedeutend.

Somit wurden 61,4% der Ausfuhren in die Europäische Union im Jahr 2010 von 8,8% der Unternehmen getätigt. Im Extrahandel hatten die Großunternehmen mit 250 und mehr Beschäftigten, auf die 67,4% der Warenexporte in Drittländer entfielen, einen Anteil von 6,0% an allen Unternehmen.

Auf der Eingangsseite verteilen sich die Außenhandelswerte geringfügig ausgewogener auf die verschiedenen Unternehmensgrößenklassen. So wurde im Jahr 2010 gut die Hälfte (52,8%) aller Einfuhren aus der EU von Unternehmen mit 250 und mehr Beschäftigten getätigt. Der Beitrag der kleinen Unternehmen mit weniger als zehn Beschäftigten zu den Einfuhren betrug 9,1%. Auch im Extrahandel wurde rund die Hälfte (51,2%) der Importe aus Drittländern von Großunternehmen mit 250 und mehr Beschäftigten getätigt, während auf die Kleinunternehmen mit weniger als zehn Beschäftigten rund ein Zehntel (9,8%) der Importe entfiel.

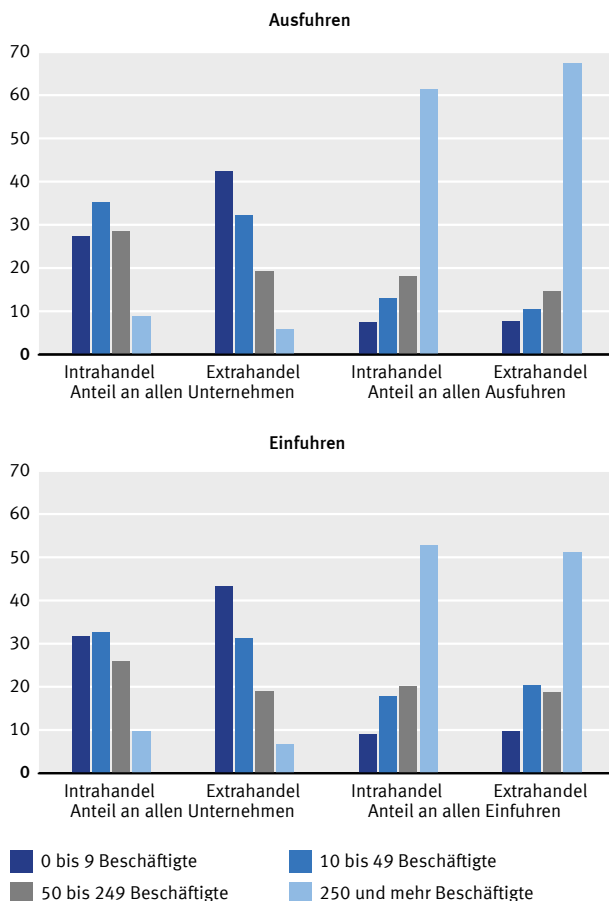
### Konzentration im Extrahandel stärker ausgeprägt als im Intrahandel

Rund ein Viertel (24,6%) der Ausfuhren im Extrahandel wurde im Jahr 2010 von den fünf größten Unternehmen durchgeführt. Im Intrahandel entfielen 14,6% der Ausfuhren auf die fünf größten Unternehmen. Bei den Einfuhren war die Konzentration auf die fünf größten Unternehmen mit einem Anteil von 11,6% im Extrahandel und 13,4% im Intrahandel weniger ausgeprägt. Erweitert man den Vergleich auf die 100 größten Unternehmen, zeigt sich ebenfalls eine breitere Streuung im Intrahandel: Im Extrahandel tätigten die 100 größten Unternehmen etwa die Hälfte der Ausfuhren (51,2%) wie auch der Einfuhren (49,7%), während sie im Intrahandel im Jahr 2010 für 41,2% der Ausfuhren und 40,0% der Einfuhren verantwortlich zeichneten. Über die Hälfte der Einfuhren und der Ausfuhren im Intrahandel (Einfuhren: 58,2%; Ausfuhren: 58,4%) wie im Extrahandel (Einfuhren: 69,6%; Ausfuhren: 68,2%) wurden im Jahr 2010 jeweils von nur 500 am Außenhandel beteiligten Unternehmen durchgeführt (siehe Schaubild 5 auf Seite 768).

### Unternehmen unterhalb der Meldeschwelle

Die Intrahandelswerte für die Unternehmen unterhalb der Meldeschwelle, die im Jahr 2010 bei der Einfuhr und bei der Ausfuhr bei 400 000 Euro lag, liegen dem Statistischen Bundesamt aus den zu Kontrollzwecken übermittelten Daten der Steuerverwaltung vor. Diese enthalten Angaben zur Höhe der in der Umsatzsteuer-Voranmeldung geltend gemachten Ein- und Ausfuhren aus den beziehungsweise in die Mitgliedstaaten der EU. Anhand dieser Daten stellt das Statistische Bundesamt fest, ob die Unternehmen ihrer Meldepflicht zur Intrahandelsstatistik nachgekommen sind. Detailinformationen, etwa über die Warenarten und -mengen oder die Partnerländer, wie sie aus den Intrastat-Mel-

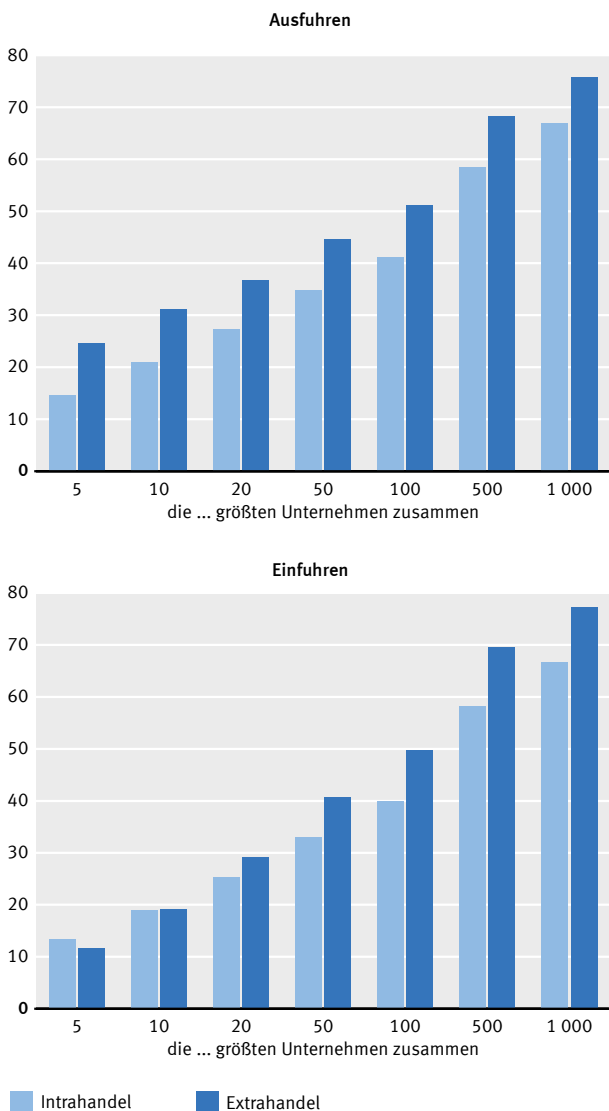
Schaubild 4 Am Außenhandel beteiligte Unternehmen nach Beschäftigtengrößenklassen 2010  
Anteil der Unternehmen in %



2012 - 01 - 0730



**Schaubild 5 Konzentration im Außenhandel 2010**  
Wertanteil an allen Ausfuhren/Einfuhren, in %



2012 - 01 - 0730

dungen hervorgehen, liegen für die Unternehmen unterhalb der Meldeschwelle nicht vor; sie werden nach einem abgestimmten Verfahren dem Gesamtergebnis hinzugeschätzt. Im Extrahandel, für den die Daten von den Zollbehörden an das Statistische Bundesamt übermittelt werden, gibt es keine Meldeschwelle.

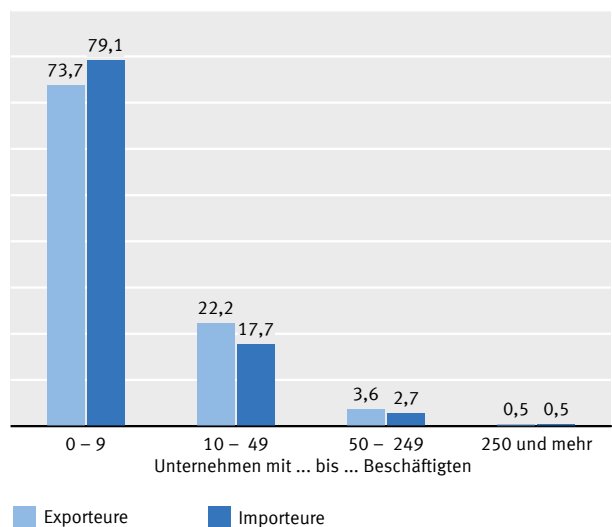
Im Jahr 2010 belief sich der Intrahandel unterhalb der Meldeschwelle auf 1,2% der Versendungen in die EU und auf 2,3% der Eingänge aus den anderen EU-Mitgliedstaaten. 179 000 Unternehmen waren an den Versendungen unterhalb der Meldeschwelle beteiligt und 429 000 Unternehmen waren Importeure mit Eingängen unterhalb der Meldeschwelle. Damit galt für 80,0% aller Versender und 90,4% aller Einführer von Waren im Jahr 2010 die Befreiung von der Meldepflicht zur Intrahandelsstatistik.

Der Anteil der Unternehmen ohne Angabe zur Beschäftigtenzahl bei den Unternehmen unterhalb der Meldeschwelle war

höher als bei den Meldepflichtigen und belief sich 2010 bei den Ausfuhren auf 37,8% und bei den Einfuhren auf 36,6%. Dies betraf jeweils rund ein Drittel der Werte, und zwar 31,4% bei den Ausfuhren und 31,3% bei den Einfuhren.

Von den von der Meldepflicht befreiten Unternehmen mit Ausfuhren, für die Angaben zur Beschäftigtenzahl vorlagen, hatten 73,7% weniger als zehn Beschäftigte und 22,2% hatten 10 bis 49 Beschäftigte. Mit zusammen 95,8% hat-

**Schaubild 6 Von der Meldepflicht zum Intrahandel befreite Unternehmen nach Beschäftigten-größenklassen 2010**  
in %



Ohne Unternehmen mit fehlender Angabe zur Beschäftigtenzahl.

2012 - 01 - 0732

ten also fast alle Unternehmen mit Ausfuhren unterhalb der Meldeschwelle im Jahr 2010 weniger als 50 Beschäftigte. Bei den von der Meldepflicht befreiten Unternehmen mit Einfuhren aus der EU war die Situation ähnlich: Insgesamt 96,8% dieser Unternehmen hatten weniger als 50 Beschäftigte (0 bis 9 Beschäftigte: 79,1%; 10 bis 49 Beschäftigte: 17,7%).

### Handelsunternehmen vielfach unterhalb der Meldeschwelle

Den größten Beitrag zu den Ausfuhren leistete 2010 auch bei den Unternehmen unterhalb der Meldeschwelle der Großhandel (Wirtschaftsabteilung 46) mit einem Wertanteil von 23,0%. Von den Großhandelsunternehmen wurden 1,6 Milliarden Euro im innergemeinschaftlichen Handel umgesetzt, drei Viertel<sup>9</sup> davon von Unternehmen mit weniger als zehn Beschäftigten (75,0%). Der Anteil dieser Wirtschaftsabteilung an den Einfuhren aller Unternehmen unterhalb der Meldeschwelle lag mit einem Volumen von 2,3 Milliarden Euro bei 20,1%. Bei der Ausfuhr waren insgesamt 32 400 Unternehmen in dieser Wirtschaftsabteilung tätig

<sup>9</sup> Bezogen auf die Unternehmen mit Angabe zur Beschäftigtenzahl.

**Tabelle 6 Die wichtigsten Wirtschaftsabteilungen<sup>1</sup> von Unternehmen im Intrahandel unterhalb der Meldeschwelle 2010**

%

WZ 2008-Kode	Bezeichnung der Wirtschaftsabteilung <sup>1</sup>	Anteil an den Gesamtausfuhren <sup>2</sup>	Anteil an den Gesamteinfuhren <sup>2</sup>
46	Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen) . . . . .	23,0	20,1
45	Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen . . . . .	11,1	5,9
47	Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen) . . . . .	10,3	25,4
L	Grundstücks- und Wohnungswesen . . . . .	6,0	5,1
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen <sup>3</sup> . . . . .	5,8	4,4
25	Herstellung von Metallerezeugnissen . . . . .	4,7	2,3
J	Information und Kommunikation . . . . .	3,7	2,0
28	Maschinenbau . . . . .	3,6	1,6
F	Baugewerbe . . . . .	2,3	5,1
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen . . . . .	2,3	2,3
22	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren . . . . .	1,7	1,0
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei . . . . .	1,7	2,9
26	Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen . . . . .	1,6	0,6

1 Statistische Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft, Rev. 2 (NACE Rev. 2).  
 2 Von Unternehmen unterhalb der Meldeschwelle.  
 3 Hierzu zählen auch die Managementtätigkeiten von Holdinggesellschaften.

(18,1% aller von der Meldepflicht befreiten Unternehmen); bei der Einfuhr waren es 43 400 (10,1% der Unternehmen unterhalb der Meldeschwelle).

Während die Unternehmen des Einzelhandels (Wirtschaftsabteilung 47) bei den Einfuhren von Unternehmen unterhalb der Meldeschwelle mit einem Anteil von rund einem Viertel (25,4%) der Gesamteinfuhren im Jahr 2010 an der Spitze lagen (2,9 Milliarden Euro), wurden nur etwa 10,3% der Ausfuhren (717 Millionen Euro) von Unternehmen unterhalb der Meldeschwelle von Einzelhandelsunternehmen durchgeführt. Bei den zur Intrahandelsstatistik meldepflichtigen Unternehmen spielte der Einzelhandel mit 3,3% der Eingänge und 1,4% der Versendungen in beiden Handelsrichtungen eine weniger wichtige Rolle. Auch die Zahl der Unternehmen unterhalb der Meldeschwelle war im Einzelhandel mit 115 000 Unternehmen (Anteil: 26,8%) bei den Einfuhren am größten. Rund 26 200 Unternehmen (Anteil: 14,6%) unterhalb der Meldeschwelle, die der Wirtschaftsabteilung 47 (Einzelhandel) zugeordnet wurden, führten Waren aus.

Nimmt man den Großhandel (Wirtschaftsabteilung 46), von dem 20,1% (2,3 Milliarden Euro) der Gesamteinfuhren von Unternehmen unterhalb der Meldeschwelle realisiert wurden, mit hinzu, so entfiel auf diese beiden Wirtschaftsabteilungen fast die Hälfte (45,5%) aller Einfuhren von Unternehmen unterhalb der Meldeschwelle. Bei den Ausfuhren

der von der Meldepflicht befreiten Unternehmen war der Großhandel mit einem Ausfuhrvolumen von 1,6 Milliarden Euro im Jahr 2010 sogar die anteilmäßig mit Abstand bedeutendste Wirtschaftsabteilung (23,0%).

Insgesamt waren an den Einfuhren von Unternehmen unterhalb der Meldeschwelle 43 400 Großhandelsunternehmen beteiligt, bei den Ausfuhren waren es 32 400 Großhandelsunternehmen.

Die in der Wirtschaftsabteilung 45 (Handel mit Kraftfahrzeugen) zusammengefassten Unternehmen waren mit einem Anteil von 11,1% (776 Millionen Euro) an den Ausfuhren von Unternehmen unterhalb der Meldeschwelle beteiligt; dieser Branche gehörten 9,5% (17 000 Unternehmen) der von der Meldepflicht befreiten Unternehmen bei der Ausfuhr an. Bei der Einfuhr zählten 22 900 Unternehmen (5,3%) zur Wirtschaftsabteilung 45, von diesen wurden Waren im Wert von rund 676 Millionen Euro eingeführt und damit 5,9% der Einfuhren von Unternehmen unterhalb der Meldeschwelle realisiert.

### Differenziertere Außenhandelsbilanz

Insgesamt wurden im Jahr 2010 von den Unternehmen im Intrahandel Waren im Wert von 570,9 Milliarden Euro ausgeführt und Waren im Wert von 502,9 Milliarden Euro eingeführt. Daraus ergab sich ein positiver Handelsbilanzsaldo in Höhe von 68,0 Milliarden Euro. Allerdings wurden von den Handelsunternehmen (Wirtschaftsabteilungen 45, 46 und 47) zusammen mehr Waren im Intrahandel eingeführt (138,4 Milliarden Euro) als ausgeführt (88,4 Milliarden Euro), sodass der Handelsbilanzsaldo für diese Unternehmensgruppe negativ ausgefallen ist. Davon waren Unternehmen aller dargestellten Größenklassen betroffen. Bei den Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes<sup>10</sup> (Wirtschaftsbereiche B, D und E sowie die Wirtschaftsabteilungen 10 bis 33) standen Ausfuhren in Höhe von 287,1 Milliarden Euro Einfuhren im Wert von 182,0 Milliarden Euro gegenüber. Daraus ergab sich ein positiver Handelsbilanzsaldo für alle Unternehmensgrößenklassen. Auch die übrigen Wirtschaftsbereiche verzeichneten mehr Ausfuhren (122,4 Milliarden Euro) als Einfuhren (111,8 Milliarden Euro). Ein negatives Vorzeichen des Saldos der Handelsbilanz zeigten hier jedoch die Unternehmen mit 10 bis 49 Beschäftigten (Eingänge: 32,7 Milliarden Euro; Versendungen: 29,6 Milliarden Euro) und die Unternehmen mit 250 und mehr Beschäftigten (mit Eingängen in Höhe von 30,0 Milliarden Euro und Versendungen in Höhe von 27,3 Milliarden Euro).

Die Unternehmen im Extrahandel zeigten eine vergleichbare Struktur der Wertdifferenz. Insgesamt war der Handelsbilanzsaldo mit Ausfuhren, die sich auf 378,7 Milliarden Euro beliefen, und Einfuhren in Höhe von 292,7 Milliarden Euro im Jahr 2010 positiv (86,0 Milliarden Euro). Hierzu trugen ebenfalls in erster Linie die Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes bei (Exporte: 221,4 Milliarden Euro; Importe: 86,3 Milliarden Euro), wobei die Unternehmen die-

<sup>10</sup> Siehe Übersicht 1.

**Tabelle 7** Wertdifferenz zwischen den Ein- und Ausfuhren der Wirtschaftsbereiche<sup>1</sup> nach Beschäftigtengrößenklassen 2010

Mill. EUR

	Verarbeitendes Gewerbe	Handel	Sonstige Wirtschaftsbereiche	Zusammen <sup>2</sup>
Intrahandel				
0 bis 9 Beschäftigte . . . .	175	- 8 530	4 253	- 4 102
10 bis 49 Beschäftigte . .	3 013	- 11 875	- 3 083	- 11 946
50 bis 249 Beschäftigte	14 307	- 16 374	4 906	2 839
250 und mehr Beschäftigte . . . . .	86 684	- 13 943	- 2 727	70 013
Ohne Angabe zur Zahl der Beschäftigten . . . .	990	649	7 189	11 179
Zusammen . . . . .	105 168	- 50 073	10 536	67 982
Extrahandel				
0 bis 9 Beschäftigte . . . .	- 230	- 2 543	6 547	3 775
10 bis 49 Beschäftigte . .	3 123	- 5 978	- 6 012	- 8 867
50 bis 249 Beschäftigte	10 233	- 9 275	6 343	7 300
250 und mehr Beschäftigte . . . . .	125 464	- 18 175	- 3 602	103 686
Ohne Angabe zur Zahl der Beschäftigten . . . .	- 3 509	- 182	5 743	- 19 913
Zusammen . . . . .	135 081	- 36 153	9 019	85 981

1 Statistische Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft, Rev. 2 (NACE Rev. 2).  
 2 Einschließlich der Warenverkehre von Unternehmen ohne Angabe zum Wirtschaftszweig.

ses Wirtschaftsbereichs mit weniger als zehn Beschäftigten ein Minus von 229,8 Millionen Euro verzeichneten. Dagegen meldeten die als Handelsunternehmen registrierten Firmen im Jahr 2010 im Extrahandel mit 67,6 Milliarden Euro doppelt so viele Einfuhren wie Ausfuhren (31,4 Milliarden Euro), während die übrigen Unternehmen ebenfalls mehr Ausfuhren als Einfuhren verzeichneten.

Aus diesen Ergebnissen lässt sich ersehen, dass die Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes und die Dienstleistungsunternehmen (auch: Firmenzentralen, Holdinggesellschaften) einen großen Teil ihrer Exporte direkt abwickeln, während die Unternehmen des Handels sowohl im Intra- als auch im Extrahandel eher bei den Einfuhren in Erscheinung treten.

## Warenbezogene Auswertungen

Im Intrahandel wie auch im Extrahandel dominierten im Jahr 2010 bei den Ausfuhren zwei Warengruppen: Bei knapp einem Drittel (29,7%) der Versendungen im Intrahandel handelte es sich um Kraftwagen und Kraftwagenteile (17,3%) sowie Maschinen (12,4%). Beim Extrahandel war der Anteil dieser beiden Gütergruppen an den Ausfuhren mit jeweils 20,3% (zusammen 40,6%) noch bedeutender. Ebenfalls an herausgehobener Stelle bei den Ausfuhren standen wiederum sowohl im Intra- als auch im Extrahandel die chemischen Erzeugnisse (Anteil: 8,8% im Intrahandel, 9,2% im Extrahandel) sowie Datenverarbeitungsgeräte, elektronische und optische Erzeugnisse (Anteil: 8,2% im Intrahandel, 8,4% im Extrahandel).

**Tabelle 8** Anteile ausgewählter Warengruppen nach dem Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken (GP 2009) am Außenhandel 2010

%

	Intrahandel		Extrahandel	
	Versendungen	Eingänge	Ausfuhren	Einfuhren
B Produkte des Bergbaus . . . . .	0,9	4,5	0,3	19,3
20 Chemische Erzeugnisse . . . . .	8,8	9,7	9,2	5,1
21 Pharmazeutische und ähnliche Erzeugnisse . . . . .	5,3	5,3	4,7	3,6
26 Datenverarbeitungsgeräte, elektronische und optische Erzeugnisse . . . . .	8,2	9,0	8,4	16,3
28 Maschinen . . . . .	12,4	7,7	20,3	8,2
29 Kraftwagen und Kraftwagenteile . . . . .	17,3	12,2	20,3	4,7

Die Einfuhr im Extrahandel wird produktseitig von Erdöl und Erdgas (Bergbauerzeugnisse) mit einem Anteil von 19,3% dominiert. Zusammen mit der Güterabteilung 26 (Datenverarbeitungsgeräte, elektronische und optische Erzeugnisse) mit einem Anteil von 16,3% bestand über ein Drittel der Einfuhren aus Energieträgern und Computern. Die Einfuhren wurden zum größten Teil von Unternehmen der Wirtschaftsabteilung 19 (Kokerei und Mineralölverarbeitung) und von Holdinggesellschaften abgewickelt. An den Einfuhren der Holdings aus Drittländern hatten die Energieträger einen Anteil von 35,6%.

Bei den Eingängen im Intrahandel waren Kraftwagen und Kraftwagenteile mit 12,2% die größte Güterabteilung. Zusammen mit den chemischen Erzeugnissen (9,7%) und den Waren der Güterabteilung 26 (Datenverarbeitungsgeräte, elektronische und optische Erzeugnisse: 9,0%) deckten sie fast ein Drittel der Einfuhren aus den EU-Mitgliedsstaaten ab.

Eine detaillierte Betrachtung der einzelnen Wirtschaftszweige zeigt, dass beim Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen; Wirtschaftszweig 46), über den 14,7% aller Versendungen auf dem Binnenmarkt abgewickelt wurden, die Güterabteilungen 26 (Datenverarbeitungsgeräte, elektronische und optische Erzeugnisse) mit 19,0% aller Versendungen dieser Wirtschaftsabteilung sowie die Maschinen (Güterabteilung 28) mit 13,6% aller Versendungen dominierten.

Von den Holdings wurden mit 14,4% beziehungsweise 14,1% der Einfuhren dieses Wirtschaftszweigs vor allem chemische Erzeugnisse sowie Bergbauerzeugnisse importiert. Weitere 10,7% beziehungsweise 10,0% waren pharmazeutische und ähnliche Erzeugnisse beziehungsweise Kraftwagen und Kraftwagenteile. Zusammen entfielen 49,2% der Eingänge der Holdinggesellschaften im Intrahandel auf diese vier Güterabteilungen.

## Ausblick

Durch die Verknüpfung von Außenhandels- und Unternehmensdaten erschließt sich eine Informationsquelle, aus der ohne zusätzliche Belastung für die Auskunftspflichtigen Angaben über die beteiligten Unternehmen als ergänzende Informationen zu den Warenbewegungen gewonnen werden können. Für strukturelle Vergleiche zwischen den EU-Mitgliedstaaten bietet diese Verknüpfung ein reiches Datenspektrum, zu dem Eurostat auf der Website "Statistics explained" unter dem Titel "International trade by enterprise characteristics"<sup>11</sup> eine kompakte Darstellung bietet. Derzeit ist bei Eurostat ein Handbuch zur Erstellung der Statistik ("Compilers Guide") in Arbeit, das unter anderem auch Hinweise enthalten soll, wie Holdings behandelt werden sollen.

Darüber hinaus erlauben die Außenhandelsergebnisse nach Wirtschaftsbereichen, Fragen, die sich im Zuge der Globalisierung stellen, zu untersuchen, wie beispielsweise zum Handel innerhalb von Unternehmensgruppen oder zum Handel mit Dienstleistungen. Auch warenbezogene Wertschöpfungsketten lassen sich damit analysieren; hierzu sind neue Forschungsvorhaben in Planung. [uu](#)

<sup>11</sup> [http://epp.eurostat.ec.europa.eu/statistics\\_explained/index.php/International\\_trade\\_by\\_enterprise\\_characteristics](http://epp.eurostat.ec.europa.eu/statistics_explained/index.php/International_trade_by_enterprise_characteristics)

## Auszug aus Wirtschaft und Statistik

### Herausgeber

Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

[www.destatis.de](http://www.destatis.de)

### Schriftleitung

Roderich Egeler, Präsident des Statistischen Bundesamtes

Brigitte Reimann (verantwortlich für den Inhalt)

Telefon: + 49 (0) 6 11 / 75 20 86

### Ihr Kontakt zu uns

[www.destatis.de/kontakt](http://www.destatis.de/kontakt)

### Statistischer Informationsservice

Telefon: + 49 (0) 6 11 / 75 24 05

Telefax: + 49 (0) 6 11 / 75 33 30

### Abkürzungen

WiSta	=	Wirtschaft und Statistik
MD	=	Monatsdurchschnitt
VjD	=	Vierteljahresdurchschnitt
HjD	=	Halbjahresdurchschnitt
JD	=	Jahresdurchschnitt
D	=	Durchschnitt (bei nicht addierfähigen Größen)
Vj	=	Vierteljahr
Hj	=	Halbjahr
a. n. g.	=	anderweitig nicht genannt
o. a. S.	=	ohne ausgeprägten Schwerpunkt
St	=	Stück
Mill.	=	Million
Mrd.	=	Milliarde

### Zeichenerklärung

p	=	vorläufige Zahl
r	=	berichtigte Zahl
s	=	geschätzte Zahl
–	=	nichts vorhanden
0	=	weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
.	=	Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
...	=	Angabe fällt später an
X	=	Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
I oder —	=	grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt
/	=	keine Angaben, da Zahlenwert nicht sicher genug
()	=	Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch relativ unsicher ist

Abweichungen in den Summen ergeben sich durch Runden der Zahlen.